



Kölner Netzwerk Bürgerengagement - Selbstverständnis und Struktur

„Köln ist eine Bürgerstadt mit hoher Bereitschaft zum Engagement für das Gemeinwesen. Dieser Bürgersinn ist zur Weiterentwicklung des Gemeinwesens unverzichtbar und braucht zu seiner weiteren Entwicklung gezielte Förderung, Freiräume und Vernetzung“ (vgl. Leitbild Köln 2020).

In diesem Sinne fördert das Kölner Netzwerk Bürgersinn, Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung. Das Leben in Köln wird, wie in anderen Großstädten auch, durch sehr vielschichtige Problemlagen bestimmt. Der tief greifende gesellschaftliche Wandel bedarf einer Weiterentwicklung der Beteiligungskultur der Bürgerinnen und Bürger sowie der Bereitschaft, neue Problemlösestrategien zu entwickeln.

Das Netzwerk will ein stärkeres **Bewusstsein** dafür schaffen:

- dass alle Kölnerinnen und Kölner das Leben in Köln mitgestalten können.
- dass Freiwilliges Engagement keine „Ausfallbürgerschaft“ für den Wegfall staatlicher Leistungen ist. Freiwilliges Engagement kann aber die Arbeit in allen Einrichtungen erweitern und ergänzen und so viel zur gesellschaftlichen und politischen Teilhabe derer beitragen, die heute noch wenig bis gar nicht repräsentiert sind.
- dass das Entstehen einer Bürgergesellschaft ein langandauernder Prozess ist, der immer wieder angeschoben und neu belebt werden muss.
- dass alle Kölnerinnen und Kölner sich an diesem Prozess beteiligen können und jede Stimme gleichwertig ist.
- dass die Weiterentwicklung der Bürgergesellschaft der Unterstützung des Rats der Stadt bedarf.

Das Netzwerk Bürgerengagement ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Organisationen aus Politik/ Verwaltung, Wirtschaft und gemeinwohlorientierten Einrichtungen sowie aktiven Bürgerinnen und Bürgern. Alle arbeiten gemeinsam und gleichberechtigt an dem übergeordneten Ziel „Förderung des bürgerschaftlichen Engagements“ in Köln. Sie bringen dabei ihr Wissen, ihre Kompetenzen und Erfahrungen ein, um einen Gewinn sowohl für alle Beteiligten als auch für das Gemeinwesen zu erreichen.

Das Kölner Netzwerk ist offen für alle Institutionen, gesellschaftlichen Gruppen und Einzelpersonen, die das bürgerschaftliche Engagement fördern wollen. Da die Mitarbeit sowohl regelmäßig und kontinuierlich als auch punktuell und themenbezogen erfolgen kann, ist keine formale Mitgliedschaft notwendig.

Die **Aufgaben** des Netzwerks:

- Impulsgeber für die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in all seinen Formen und allen gesellschaftlichen Bereichen in Köln

- Umsetzung des „Kölner Konzeptes zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements“
- Im Netzwerk bündeln sich die Aktivitäten rund um die Förderung des Ehrenamts und der Bürgerbeteiligung in Köln.
- Das Netzwerk fördert die Kommunikation der Akteure untereinander.
- Das Netzwerk sorgt für seine kontinuierliche qualitative und quantitative Entwicklung.

Ein offen gestalteter Netzwerkprozess braucht **Strukturen** (klare Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten, Aufgabenverteilungen etc.), um handlungsfähig zu sein. Deshalb setzt sich das Netzwerk Bürgerengagement aus den folgenden Gremien zusammen:

- der Steuerungsgruppe
- den Arbeitsgruppen
- der Geschäftsführung
- und dem Plenum.

Die **Steuerungsgruppe** sorgt für die Weiterentwicklung des „Kölner Konzeptes“. Sie setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Kommunalstelle zur Förderung und Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements (FABE), der in der Kölner Arbeitsgemeinschaft bürgerschaftliches Engagement (KABE) zusammengeschlossenen Organisationen, der Wissenschaft, der Wirtschaft, der Verwaltung, des Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) sowie der Politik als gleichberechtigten Partnern, die Impulse aus ihrer Arbeit einbringen. Die Steuerungsgruppe legt Arbeitsschwerpunkte fest, richtet Arbeitsgruppen ein, hat die Sprecherfunktion inne und organisiert Fachveranstaltungen und Aktionen. Die Steuerungsgruppe ist vom Rat der Stadt Köln beauftragt. Im Laufe des Entwicklungsprozesses wird/soll sie mehr und mehr ihre Legitimation aus dem Plenum (s. unten) beziehen.

Die **Arbeitsgruppen** behandeln jeweils spezifische Schwerpunkte und Fragestellungen. Im Jahresrhythmus werden die von der Steuerungsgruppe festgelegten Schwerpunkte bearbeitet, neue Aufgaben entwickelt und mit Steuerungsgruppe und Plenum kommuniziert. Die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen steht allen Interessierten offen. Aus aktuellen Aufgaben oder drängenden Fragestellungen heraus können „Ad Hoc- Gruppen“ entstehen.

Das **Plenum** setzt sich aus den Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitsgruppen, der Steuerungsgruppe, Kölner Dachorganisationen und interessierten bürgerschaftlich Engagierten zusammen. Es findet einmal jährlich statt und dient dazu, Informationen auszutauschen, neue Impulse einfließen zu lassen, weitere Aufgabenfelder zu identifizieren und die Ganzheit des Netzwerkes erlebbar zu machen.

Die **Geschäftsführung** hat die Kommunalstelle zur Förderung und Anerkennung des bürgerschaftlichen Engagements (FABE) im Amt der Oberbürgermeisterin der Stadt Köln inne. Jährlich erstattet die Geschäftsstelle dem Rat der Stadt Bericht über Arbeitsergebnisse und Entwicklungen des Netzwerkes und verwaltet die Fördermittel.

Wichtig bleibt es, die Strukturen soweit offen und flexibel zu halten, dass notwendige Änderungen in die bestehende Struktur integriert werden können. Neue Aufgaben für das Netzwerk können sich jederzeit aus der Arbeitspraxis ergeben. Diese tragen zur Entwicklung des Netzwerkes bei und sorgen für einen steten Veränderungsprozess.